



Überhaupt kein Farbunterschied von Stahlschwellen und Schienenprofilen ist...



... bei diesen aufgestapelten Feldbahngleisjochen auszumachen.



Nahaufnahme eines überarbeiteten Schotterbettes beim Vorbild.

lich starke Patinierungsstufen im typischen Rostton.

## Darf es noch etwas Dreck sein?

Speziell bei älteren Gleiskörpern ist im Bereich der Kleisenen und unterhalb der Schienenprofile das Schotterbett noch etwas stärker verschmutzt. Hervorgerufen wird dies von dem abtropfenden Regenwasser, das in diesem Bereich natürlich besonders viel Partikel von den Schienen mitführt. Dies kann man sehr einfach mit einer kleinen Menge von entsprechend rostfarbenen Pigmenten oder feinen, dunkelbraunen Puderfarben nachbilden. Tragen Sie hierzu einfach mit einem kleinen, harten Borstenpinsel etwas von dem Pigment auf den Schienenkopf auf. Anschließend fahren Sie mit dem senkrecht gehaltenen Pinsel auf dem Schienenkopf entlang, so dass die Borsten des Pinsels das Pigment in einem schmalen Streifen links und rechts des Schienenprofils verteilen. Diese Technik eignet sich bestens für die Baugrößen H0 und kleiner. In der Baugröße 0 und grösser tragen Sie das Pigment mit einem ebenfalls feinen Borstenpinsel links und rechts vom Schienenprofil in einem feinen Streifen auf, und verreiben es anschließend vorsichtig.

In den meisten Fällen wird wohl ein Holzschwellengleis, mit mehr oder minder feinen Gravuren der Oberfläche, verbaut. Die Kunststoffe, die hierfür verwendet werden, haben häufig einen seidenmatten Glanz. Um diese glänzenden Schwellen noch etwas zu mattieren, kann besonders ab der Baugröße 0 hier noch eine minimale Menge eines schmutzig graugrünen